

Abschlussbericht

von Zeno Legner
Januar-Juli 2015

ELO Filmschool – Aalto Arts Helsinki

Im Folgenden möchte ich den tatsächlichen Verlauf meines Studienaufenthaltes mit den von mir zuvor gefassten Plänen in den Vergleich setzen, die Entwicklungen kommentieren und Abweichungen erläutern. Außerdem werde ich auf meine Studienschwerpunkte genauer eingehen. Abschließend möchte ich die Bewerbungschancen für ausländische Studierende mit einer nur einjährigen Gaststudienzeit bewerten und kurz berichten, welche Kurse ich zusätzlich an der AaltoArts University für besonders empfehlenswert halte.

Abweichung des tatsächlichen Studiengangs von dem im Verlaufsplan vorgestellten Kurs

Zu Beginn meines Auslandsstudiums an der *ELO Filmschool* in Helsinki hatte ich noch kein festes „learning agreement“, welches man zum Beispiel bei Erasmus System zwingend benötigt um am Programm teilnehmen zu können. In meinem Fall war es aufgrund der geringen Studierendenzahl (pro Studiengang nur zwei bis drei Studierende) nicht nötig am Anfang des Aufenthalts einen genauen Verlaufspan zu erstellen.

Es gibt einige wenige, dafür sehr ausgewählte und individuell an die Studierendenschaft angepasste Blockseminare für jeden einzelnen Studiengang. Dadurch kann man verhältnismäßig frei ins Studium einsteigen und ist in der Seminarwahl stark auf sich gestellt. Eigenverantwortliches Handeln wird von Seite der Universität von den Studierenden vorausgesetzt. Dies führt jedoch leider manchmal dazu, dass Seminare auf Grund zu niedriger Teilnehmerzahlen nicht zustande kommen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Departments Kostümdesign, Production Design und Szenographie haben mich schon bei der Wahl meiner Hochschule dazu bewogen mich an der *ELO Filmschool Helsinki* zu bewerben. Vor allem im zweiten Halbjahr fand ein großes Seminar statt, in welchem diese Zusammenarbeit im Zentrum stand und auch zu 100% funktioniert hat. Ich habe die Kooperation der verschiedenen Departments als sehr bereichernd empfunden und in der Projektarbeit viel gelernt.

Generell habe ich wie an meiner eigenen Hochschule in München viel Praxis erwartet. Da das Studium an der *ELO Filmschool Helsinki* hauptsächlich in Seminaren abläuft, in welchen zunächst theoretische Grundlagen geschaffen und diese dann innerhalb von gemeinsamen Projekten praktisch angewandt werden, wurde diese Erwartungshaltung erfüllt und in vielen Fällen sogar übertroffen.

Eben erwähntes verlangt sich selbst jedoch auch sehr viel freie Arbeit ab, welche ich nicht zu solch einem Maße erwarte habe. Es ist nicht einfach, in einem neuen Land, einem neuen Ort anzukommen, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen aufzubauen. Die Erfahrung ganz neu anzufangen hat mir persönlich sehr geholfen, meine professionellen aber auch sozialen

Kompetenzen weiter zu entwickeln, selbstreflektierter zu werden und mein Selbstbewusstsein zu stärken. Der Umgang mit Menschen aus aller Welt und die gemeinsame Arbeit an Projekten hat mich vielen, mir bis dahin unbekanntem Kulturen näher gebracht, ich konnte viele neue Freunde finden und für spätere Arbeiten wichtige Kontakte sammeln.

Aufgrund dessen habe ich auch sehr viele andere Menschen aus anderen Studiengängen an der *AaltoArts University* kennen gelernt. Vor allem habe ich mit vielen Studierenden aus dem Design Bereich gearbeitet, was letztendlich dazu geführt hat, dass ich zusammen mit diesen diverse Video Clips kreiert habe: Eine Werbung über deren eigens entworfene „Tableware“ Design Objekte für die DesignEXPO in Milan, eine Master-Arbeit, zwei „mood clips“ über ebenfalls eigene Design Objekte und eine Dokumentation über eine finnisch/mexikanische Ausstellung. Diese tollen Projekte haben sich im Laufe der Zeit ergeben, haben aber zu guter Letzt einen sehr großen Teil meiner Erfahrung in Finnland sowohl menschlich und kulturell als auch arbeitstechnisch ausgemacht.

Den anfangs geplanten finnischen Sprachkurs habe ich zeitnah wieder verworfen, da mir schnell klar wurde, dass ich es nicht schaffen werde in einem Jahr diese Sprache zu verstehen, geschweige denn sprechen zu können. Ich lag insofern richtig, da ich rückblickend keine Zeit gehabt hätte und man gewisse Grundlagen auch nebenbei über Freunde und Bekannte sehr schnell erlernt und gebrauchen kann. Ich habe daher fast nur Englisch gesprochen. Gute Englischkenntnisse sind in Finnland absolut ausreichend, da nahe zu jeder die Sprache perfekt beherrscht. Meine Englischkenntnisse und Fähigkeit die Sprache im alltäglichen Leben anwenden zu können haben sich während meines Aufenthaltes daher auch stark verbessert.

Schwerpunkte des gewählten Studiengangs an der Universität

Die Schwerpunkte meines Studiengangs haben sich in verschiedene Bereiche unterteilt. Da es sich um ein sehr vielfältiges Gebiet handelt kann man die Schwerpunkte meiner Meinung nach nicht nur auf den Studiengang selbst beziehen, sondern muss diese im Rückblick auf das Gesamtziel betrachten.

Zu allererst bestand ein wichtiger Punkt am Anfang des Studiums darin, bei anderen Filmdrehs oder Projekten, anderer Studierender der *ELO Filmschool Helsinki* mit zu arbeiten um Menschen und Systeme kennen zu lernen. Das erste halbe Jahr war neben diesen praktischen Ansätzen stark theorielastig, da es zwischen September und Dezember meist dunkel und eher unwirtlich in Finnland ist und es sich in dieser Zeit anbietet den „trockenen Stoff“ ab zu arbeiten. Trotzdem gab es fast immer einen praktischen Bezug oder praktische Übungen im Rahmen des Seminars, was mir sehr gut gefallen hat und meiner Meinung nach auch zum größten Lernerfolg bei mir geführt hat.

In der zweiten Hälfte meines Aufenthaltes wurde es in Finnland immer heller, die Menschen im persönlichen und schulischen Umfeld waren motivierter und es wurde ausschließlich praktisch gearbeitet. Zumeist wurde im Studio gedreht, nicht zuletzt wegen den großen Möglichkeiten des Setdesigns und deren Studierender. Generell kann man sagen, dass einer der Schwerpunkte vor allem darin bestand zusammen mit Studierenden anderer Departments der *ELO Filmschool Helsinki* Projekte zu verwirklichen. Die Zusammenarbeit verschiedener Departements beim Film ist unerlässlich, jedoch ist diese an Filmhochschulen nicht immer selbstverständlich.

Neben diesen Gruppenprojekten gab es diverse Kurse, die sich mit der Kamerakunde und

allem, was dazu gehört, befassten. Zum einen habe ich viel über die Organisation eines Drehs gelernt und da die Schule nur über einen relativ kleinen Technikpark verfügt musste man, wie jedes andere Filmteam auch, mit Filmequipment-Verleihern kommunizieren, seine Technik vorbestellen, abholen und ordnungsgemäß wieder zurück bringen. Zum anderen gab es viele kreative Seminare im Hinblick auf die Lichtgestaltung. Diese reichten von einem experimentellen Film Workshop über Nachtdrehseminare, „tabletop“ Lichtsetzung bei Produktwerbungen sowie das Einleuchten von großen Sets im Studio.

Zudem gab es ein „SpecsSpot“ Seminar bei dem eine Bier Werbung gedreht wurde, Werbungen für verschiedene Designobjekte, „No Budget“ Filmdrehs als auch das Arbeiten mit VFX Einstellungen sowie deren Umsetzung und Fertigstellung zusammen mit Visual Arts Künstlern in der Postproduktion.

Alles in allem bin ich der Meinung, dass man als Gaststudierender an der *ELO Filmschool* seine Schwerpunkte gut selbst setzen kann und viele Studienangebote gemacht werden. Eigenverantwortliches Handeln ist ein wichtiger Bestandteil und so kann jeder_jede je nachdem wie hoch die persönliche Motivation ist viel mitnehmen. Der Studienaufenthalt bietet aber auch die Möglichkeit Zeit für sich in Anspruch zu nehmen um andere Projekte zu realisieren, Menschen kennen zu lernen oder auch das Land zu bereisen.

Bewerbungschancen für ausländische Studierende, die nur ein Jahr studieren wollen

Im Bezug auf die Bewerbungschancen für ausländische Studierende würde ich sagen, dass es nicht einfach ist, ohne ein hohes Maß an persönlichem Engagement an der *ELO Filmschool Helsinki* zu studieren. Anders als beim Erasmus Program muss man mit der Uni Kontakt aufnehmen, sich mit den Professoren in Verbindung setzen, sich der Schule mit einem kleinem Portfolio vorstellen und hartnäckig bleiben, was die Kommunikation angeht. All das ist im Grunde selbstverständlich, wenn man an einer renommierten Universität studieren will, jedoch sollte man sich dessen bewusst sein und nicht davor zurück schrecken, denn der Aufwand zahlt sich aus.

Da die *ELO Filmschool Helsinki* ohnehin nur zwei bis drei Studierende pro Studiengang aufnimmt, ist klar, dass die Universität auch nicht mehr als ein bis zwei ausländische Studierende aufnehmen kann. Die Fakultäten und die dortigen Studierenden freuen sich jedoch über jeden einzelnen ausländischen Gast, empfangen diese sehr freundlich und binden diese so gut wie möglich in Seminare und das Alltagsleben ein.

Der Zeitpunkt des Studiums für ein Jahr an der *ELO Filmschool Helsinki* ist ein weiterer wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Bewerbung. In den ersten zwei Jahren des Bachelorstudiengangs an der dortigen Universität gibt es viele Gruppenprojekte zwischen den finnischen Studierenden, welche die Teambildung und das filmische Miteinander fördern sollen. Diese Kurse und Seminare sind ausschließlich in finnischer Sprache gehalten und können daher nur von den wenigsten ausländische Studierenden besucht werden. Viel besser und auch offener sind die Seminare des Masterstudiengangs. In diesem habe auch ich mein Jahr erfolgreich bestritten und kann jedem empfehlen erst in diesem Zeitpunkt des Studiums ein Auslandsjahr an der *ELO Filmschool Helsinki* anzutreten.

Außerdem muss ich sagen, dass es fast nicht möglich ist in einem Aufenthalt unter einem Jahr dort Fuß zu fassen und erfolgreich eigene Projekte zusammen mit dortigen Studierenden zu verwirklichen, da man seine Zeit braucht um sich zurecht zu finden und ein Team zusammen zu suchen um dann mit diesen ein Projekt auf die Beine zu stellen.

Zusammenfassend denke ich, dass mit einer großen Portion Motivation in einem Jahr sehr viel machbar ist und sich der hohe Energieaufwand lohnt. Im Bezug auf die finnischen Mentalität habe ich die Erfahrung gemacht, dass Finnen generell sehr freundlich und hilfsbereit sind. Sofern man sie aber nicht von sich aus anspricht, werden diese keine Konversation von selbst starten, was in keinster Weise böse gemeint ist sondern einfach deren höfliche Art ist nicht zu stören.

Andere Kurse an der Universität, die besonders zu empfehlen sind

Neben den oben vorgestellten Seminaren und Kursen des Kamera Departments gibt es noch einige weitere interessante Bereiche an der Aalto Arts die sehr zu empfehlen sind.

Gleich in der eigenen Abteilung gibt es „creative writing“ und „story telling“ Workshops der Drehbuchabteilung sowie verschiedene Seminare des Fotostudienganges.

In den Design Studiengängen findet man verschiedene Angebote aus den Bereichen Grafik Design, Holzbau, Metallbau, Keramik oder Glas.

Aus dem handwerklichen Bereich gibt es in den Filmhochschuleigenen Werkstätten einen Kurs um die „basics“ des Holzbaus, des Metallbaus sowie der Näherei zu erlernen und mit dem darin erworbenen „Schein“ eigenständig Projekte in den Werkstätten zu verwirklichen.

Außerdem kann man an den, von der Studentenorganisation „TOKYO“ veranstalteten Picknicks, Partys, Schlittschuh-lauf-Veranstaltungen, „international food fairs“, Reisen nach Lappland in den Norden Finnlands teilnehmen oder auch einfach alle möglichen verrückten, normalen oder außergewöhnlich netten Leute kennen lernen.